

**Melissa Ludwig** (Charité – Universitätsmedizin Berlin)

## **Partnerschaft und Lipödem: Die Bedeutung für Alltag und Bewältigung**

### **Hintergrund**

Das Lipödem ist eine chronische Fettverteilungsstörung in den Extremitäten, welche vor allem biologisch weibliche Personen betrifft. Sie erfordert ein hohes Maß an Krankheitsselbstmanagement und bisweilen operative Eingriffe. Soziale Unterstützung steht im Zusammenhang mit dem Umgang mit der Erkrankung. Die Forschung zu sozialer Unterstützung durch Partnerschaften hatte ihren Fokus bei Lipödem und Partnerschaft bisher häufig auf Aspekten der Sexualität.

### **Zielsetzung/Fragestellung**

Über Aspekte der Sexualität hinaus ist es relevant, entlastende und hinderliche Faktoren in Partnerschaften im Alltag und in der Krankheitsbewältigung zu erfassen. Ziel der Arbeit ist es, die bisher stark medizinisch ausgerichtete Behandlung eines Lipödems um psychosoziale Aspekte der Versorgung zu erweitern. Diese Arbeit untersucht daher, welche unterstützenden und hinderlichen Faktoren Frauen mit Lipödem in Partnerschaften im Hinblick auf die Krankheitsbewältigung erleben.

### **Methodik**

Um diese Frage zu beantworten, wurden leitfadengestützte problemzentrierte Interviews mit vier Betroffenen und einer Expertin geführt. Es wurden Betroffene mit und ohne Partnerschaft befragt, da auch Perspektiven aus vergangenen Partnerschaften einen Mehrwert boten. Das Interview mit der Expertin ermöglichte eine zusätzliche psychologische Fachperspektive auf die Erfahrungen von Lipödem-betroffenen. Alle Interviews wurden anschließend über eine inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse aus-gewertet.

### **Ergebnisse**

Sowohl in den Einschätzungen der Betroffenen als auch in denen der Expertin zeigte sich in heterosexuellen Partnerschaften große Unterstützung insbesondere vor und nach Liposuktionen. Darüber hinaus fehlte es an Verständnis und Anerkennung für die Auswirkungen des Lipödems und es mangelte an Alltagsunterstützung. Zudem zeigte sich, dass die Betroffenen weiterhin überwiegend die Care-Arbeit übernahmen und ihre eigenen Bedürfnisse sowie das Selbstmanagement ihrer Erkrankung zugunsten der Partnerschaft zurückstellten.

### **Diskussion**

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass soziale Unterstützung durch Partnerschaften von großer Bedeutung ist. Eine erfolgreiche Unterstützung könnte demnach das Selbstmanagement der Erkrankung und die Zufriedenheit in Partnerschaften erhöhen.

### **Schlussfolgerung**

In der Versorgung von Frauen mit Lipödem muss der Fokus auch auf die Partnerschaft gelegt werden, da-mit Betroffene Unterstützung von allen im alltäglichen Krankheitsselbstmanagement erfahren. legt werden, damit Betroffene Unterstützung vor allem im alltäglichen Krankheitsselbst